

# Sieben Jahre später

## Naru x Hina

Von Michan-chan

### Kapitel 10: Wie bringt man die Kinder ins Bett?

Wie bringt man die Kinder ins Bett?

Erschöpft schloss Naruto hinter sich die Türe.

Wer hätte gedacht, dass es so schwer werden könnte, den eigenen Sohn ins Bett zu bringen.

-----FLASH BACK-----

Das Problem lag drin, dass Nahito in keinster Weise einsah, dass er schlafen gehen sollte, während sein neuer Freund Sasuke noch keinen Befehl zum ins Bett gehen bekommen hatte. Erschwerend war das schadenfrohe Grinsen dieses neuen Freundes dazugekommen, was Nahito dazu getrieben hatte zu beweisen, was für einen Dickkopf hatte. Und zwar genau so einen wie Naruto ihn besaß. Kurzerhand war es zu einer bemerkenswerten Auseinandersetzung, angesichts des Alters von Nahito, zwischen Vater und Sohn gekommen, wo der letztere jedoch unterlag. Aber auch wenn Nahito in dieser Sache unterlag, weigerte er sich dennoch strikt zu gehen. Kopfschüttelnd hatte sich Naruto Hilfe suchend an die noch am Tisch sitzenden Personen, welche dem Streit bis dahin teils amüsiert, teils besorgt zugesehen, zugewandt.

„Es wäre nett, wenn ihr mir ein wenig zur Hand gehen könntet.“

„Warum sollten wir. Es ist doch dein Sohn oder?“

Ino musste sich ziemliche Mühe geben nicht loszulachen. Auch die Schultern der anderen bebten vor unterdrücktem Lachen. Selbst Hinata konnte nicht an sich halten. Schließlich hatte Sasuke ein Einsehen mit Naruto und wandte sich den beiden Jungen zu.

„Naruto hat Recht. Es ist wirklich Zeit zum Schlafengehen. Mach den Mund zu Sasuke. Auch für dich ist es Zeit.“

Während Sasuke gesprochen hatte, klappte Sakes Mund immer weiter vor Überraschung auf. Jetzt war es an Sasuke sich mit seinem Sohn darüber zu streiten, ob er ins Bett gehen würde oder nicht. Das hämische Grinsen hingegen war diesmal Nahitos Sache.

Sasuke und Sasuke stritten noch eine ganze Weile weiter.

Völlig unerwartet tippte Naruto auf die Schulter von Sasuke und flüsterte diesem etwas zu. Dieser wirkte er überrascht, lächelte dann jedoch hinterlistig.

Nahito und Sasuke beobachteten das Benehmen mit einigem Argwohn. Was dachten die Beides sich aus?

Berechend ließ Nahito den Blick durch den Garten streifen, auf der Suche nach einer guten Fluchtmöglichkeit. Sasuke nahm schon einmal Kampfposition ein.

Sasuke wandte sich nun wieder an die beiden Jungs.

„Wir machen ein Spiel. Wen Naruto innerhalb der nächsten 3 Minuten zu fassen kriegt, geht sofort ins Bett. Wen Naruto nicht kriegt darf noch eine Weile aufbleiben.“

Damit waren alles einverstanden.

Doch auf einmal wandte sich Nahito dem Haus zu. Erstaunt blickten alle ihm nach. Stirnrunzelnd sah Naruto seinem Sprössling nach.

„Nahito, wo willst du hin?“

„Na ins Bett.“

„Ach so?“

„Ja.“

„Warum hast du deine Meinung geändert?“

„Weil ich weiß, dass du mich eh kriegst.“

Naruto lachte. Natürlich kannte Nahito dieses Spiel. Sie hatte es schon öfters gespielt, wenn er nicht ins Bett wollte. Er hatte immer verloren. Außerdem wusste Nahito, dass Sasuke eh keine Chance gegen seinen Vater hatte. Doch Sasuke wollte dies offenbar nicht einsehen.

„Du bist ja ein Angsthase.“

Das war hart für Nahito. Auf keinen Fall wollte er als Angsthase gelten.

Doch bevor er etwas darauf entgegnen könnte, mischte sich Sasuke ein.

„Nein. Nahito ist kein Angsthase. Er ist klug, denn er kennt seine Grenzen. Du solltest diese auch kennen Sasuke.“

Etwas in Sasukes Stimme ließ Sasuke erschauern, dennoch dachte nicht daran sich zurück zu ziehen.

„Pah. Mich kriegt sein Vater nicht.“

„Das will ich sehen.“

Mit einem Seufzen lehnte sich Sasuke zurück.

„Na dann los. Die 3 Minuten laufen.“

Und schon war das Spiel zu Ende, denn Narutos Hand lag schon auf Saskes Schulter, ehe dieser sich auch nur einen Zentimeter bewegen konnte.

Sasuke war erstarrt. Er hatte nicht gesehen wie Naruto sich bewegt hatte. Er hatte nicht gesehen, wie er hinter ihn gekommen war. Und trotzdem war es wahr. Seine Hand ruhte warm und fest auf seiner Schulter.

Naruto beugte sich vor und flüsterte ihm ins Ohr: „Du hast verloren.“

Ja, dass hatte er. Aber er dachte lange noch nicht ans Aufgeben gedacht.

„Ich gehe trotzdem nicht ins Bett.“, erklärte er mit trotziger Miene.

Sasuke und Naruto tauschten einen schnellen Blick aus und nickten einander zu.

Ehe sich Sasuke versah, hatte Naruto ihn an den Beinen gepackt und hob ihn, mit dem Kopf in Richtung Erdboden, hoch.

Vor Überraschung stieß er einen Schrei aus.

Am Tisch sprang Sakura auf und wollte zu Naruto und ihrem Sohn laufen, doch Sasuke hielt sie am Arm zurück.

Naruto hob Sasuke so weit hoch, dass er ihm direkt in die Augen blicken konnte.

„Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“

„Woher hast du denn den Spruch?“

Belustigt blitzten Shikamarus Augen auf.

„Och aus einem Buch. Es war abends im Kloster oft langweilig. Also hab ich die Bücher aus der Bibliothek des Kloster gelesen oder das kleine Buch, was Hinata mir

geschenkt hatte.“

„Du und Bücher? Früher hätte ich nie gedacht, dass du auch nur ein Buch in die Hand nimmst. Aber inzwischen bin ich soweit, dass ich dir alles glaube.“

„Recht vielen Dank, Shikamaru.“

Verschmitz lächelnd wandte er sich wieder seinen zwei Problemen zu.

„Na dann wollen wir mal.“

Irgendwie hatte er es geschafft, die Beiden in das Zimmer zu bringen, in dem sie schlafen sollten. Doch wenn Sasuke klein begeben würde, so hatte er sich getäuscht. Denn kaum hatte er ihnen den Rücken zu gewandt, flog ihm auch schon ein Kissen um den Kopf.

Naruto hatte bis zehn gezählt, bevor sich zu ihnen umdreht.

Auf den Bett saßen zwei kleine Jungen und grinsten ihn frech an.

Obwohl Naruto eigentlich ziemlich streng sein wollte, lächelte unwillkürlich.

„Na wartet. Das bekommt ihr zurück.“

So war es dann auch. Es blieb nicht dabei, dass nur ein paar Kissen durch die Kante flogen. Nein es wurde zu einer ausgewachsenen Kissenschlacht, wo jeder gegen jeden schlug. Doch am Ende mussten die beiden Kleineren den Kürzeren ziehen.

Als Naruto das Zimmer verließ, waren sie schon längst ins Land der Träume verschwunden.

-----FLASH BACK ENDE-----

Bei der Erinnerung an das nur ein paar Minuten zurückliegende Ereignis, musste Naruto unwillkürlich anfangen leise zu lachen.

Das konnte noch heiter werden mit den Beiden. Besonders wenn sie älter werden, würden sie wohl noch kaum zu bremsen sein.

Doch dies war ein Problem, was einer späteren Lösung bedarf. Jetzt musste er erst einmal was anderes klären, was ihn ziemlich beunruhigte.

Hinata und ihr Vater, sein Schwiegervater.

Darüber hatte er noch nicht nachgedacht, seit er Hinata zur Frau genommen hatte.

Hiashi Hyuuga, das Oberhaupt des Hyuuga-Clans. Er hat ihn noch nie gemocht, doch dies beruhte auch Gegenseitigkeit. Schon diese Feindseligkeit führte zu erheblichen Spannung. Hinzu kam die Tatsache, dass seine Tochter, die Erbin des Hyuuga-Clans, ihn geheiratet hatte, was Hiashi ihr offensichtlich nie verzeihen hatte und auch nie verzeihen würde.

Hinata hatte schon vor ihre Reise ihre Probleme mit ihrem Vater. Doch diese hatten sich in der Zwischenzeit nicht verbessert, sondern verschlechtert.

Was ihn weiterhin beunruhigte war, was Hiashi tun würde, wenn er erfuhr, dass sie beide wieder da waren. Besonders die Tatsache, dass sie einen Sohn hatten.

So wie er Hiashi kannte, würde dieser Nahito mit dem selben Blick ansehen, wie er Naruto ansah. Er würde Nahito als Balg ansehen und ihn wie ein Stück Dreck behandeln.

Er würde Nahito höchstwahrscheinlich nicht einmal als seinen Enkel anerkennen.

Was würde Naruto drum geben, wenn Hiashi nie etwas darüber erfahren würde. Doch wusste

er, dass diese Hoffnung sinnlos war.

Hinata wollte mit ihrem Vater reden. Ihm alles sagen, was sie bewegte. Sie wollte ihm die Meinung sagen, was schon alle fällig war, seiner Meinung nach und da würde die Wahrheit heraus kommen.

Naruto konnte Hinata verstehen. Sie wollte mit diesem Kapitel abschließen. Außerdem wollte sie ihrem Vater beweisen, dass sie werde eine Schande noch eine

Versagerin war.

Dennoch wusste er, dass Hinata ihren Vater immer noch fürchtete.

Mit einem Seufzen bewegte er sich wieder in Richtung Garten. Er musste es hinter sich bringen, egal wie unangenehm die Sache auch war.

Doch eines stand auf alle Fälle schon fest.

Er würde sie und ihren Kleinen beschützen und wenn es sein Leben kosten sollten, denn bei einem Hyuuga in Wut musste man mit allem rechnen.

Geschafft. Ich mag das Kappi. Ich liebe einfach die beiden Kleinen.

Tja, Naruto hat schon so eine Art Vorahnung, doch ob sich diese auch erfüllt, bleibt noch abzuwarten.

Bald kommt auch Neji wieder mit dazu. Er wird noch eine wichtige Rolle in der Familienbeziehung spielen.

Schreibt mir bitte viele Kommis.